

# BAUNETZWOCHE #680

Das Querformat für Architekt\*innen

02. Oktober 2025



**PARKOUR**  
VON DER STRASSE ZUR PLANUNG

HARRY  
THALER

Interview mit dem  
Südtiroler Designer bei  
BauNetz id

# DIESE WOCHE

Aus spontanen Bewegungen im Stadtraum ist eine weltweite Praxis geworden. Parkour hat den Weg von der Subkultur in Vereine, Filme und Stadtplanung gefunden. Heute entstehen eigene Anlagen. Sie erweitern den Blick darauf, wie Menschen, Bewegung und gebaute Umwelt zusammenwirken.



## 6 Parkour

### Von der Straße zur Planung

Von Dorit Schneider-Maas

**Titel:** BGI Academy in Honsyld. Foto: andyday.com

**oben:** Parkour-Park in Oslo. Foto: Tove Lauluten

3

Architekturwoche

4

News

24

Jobs

30

Bild der Woche

Heinze GmbH | NL Berlin | BauNetz

Geschäftsführer: Andreas Göppel

Gesamtleitung: Stephan Westermann

Chefredaktion: Friederike Meyer

Redaktion dieser Ausgabe: Dr. Gregor Harbusch

Artdirektion: Natascha Schuler

**BauNetz**

Keine Ausgabe verpassen mit  
dem BauNetzwoche-Newsletter.  
Jetzt abonnieren!



Foto: Foto: Andreas Wolf 01 / Wikimedia / CC0 1.0

## DONNERSTAG

„50 Fenchurch Street“ nennt sich ein laufenden Hochhausprojekt in London. Letzte Woche geisterte das Projekt von Eric Parry Architects durch die Medien, denn im Zuge der Tiefbauarbeiten musste der Turm der mittelalterlichen Kirche All Hallows Staining spektakulär aufgeständert werden. 14 Meter über der Bodenplatte steht er nun auf einer fragilen Stahlkonstruktion. Steilblicke aus der Baugrube und Drohnenaufnahmen zeigen, welche Lösungen heute machbar sind, wenn das Geld da ist und die Politik mitspielt. Der Blick von der Straße über den Bauzaun verrät freilich, wie klein und geradezu verletzlich der Kirchturm vor dem Hintergrund der Bürogebäude in der Londoner City wirkt. 700 Jahre hat er wechselvollen Zeiten getrotzt. Und vermutlich überlebt er auch die lauten Emporkömmlinge in der Nachbarschaft noch um ein paar Jahrhunderte mit seiner stillen Würde. *gh*

# NEWS

## TOPOGRAFIE DES UNHEIMLICHEN BAUNETZ CAMPUS



Foto: Luisa Knödler

Warum stößt uns ein Gebäude manchmal ab und zieht uns zugleich doch in seinen Bann? Dieser Frage widmete sich das Seminar Eyesore Architecture an der Technischen Universität Berlin. Im Fokus standen Bauten und Ensembles, die irritieren: überdimensioniert oder unproportioniert, monumental oder trivial. Die Studierenden erarbeiteten eine Sammlung unheimlicher Architekturen Berlins, die neue Perspektiven auf die Stadt eröffnen. Darin finden sich so unterschiedliche Bauten wie die brutalistische Tschechische Botschaft oder der düstere und wuchtige Club Bergahn – eine Spannweite, die neugierig macht auf weitere unheimliche Orte in der Hauptstadt.

[www.baunetz-campus.de](http://www.baunetz-campus.de)

## STREIFEN UND BLASEN

BAUNETZ WISSEN



Foto: Peter Fabo

Die farbigen Böden einer Grundschule im tschechischen Ondrejov animieren zur Bewegung. Rund um den Treppenaufgang sind Blockstreifen sternförmig angeordnet. In den Fluren weisen Längsstreifen den Weg. Bereiche zum Spielen und Verweilen wurden blasenförmig in Rot, Blau und Grün gestaltet. Einen Gegenpol zum Farbrausch am Boden, bei dem die Künstlerin Pavla Gregorova Sipova mitgewirkt hat, bilden kreisrunde, helle Deckensegel in unterschiedlicher Höhe. Das äußerlich schlichte, dreigliedrige Schulhaus entstand nach Plänen des Prager Büros Atelier 6 und zeigt beispielhaft, welche Potentiale in einer ungewöhnlichen Bodengestaltung liegen.

[www.baunetzwissen.de/boden](http://www.baunetzwissen.de/boden)

## HARRY THALER

BAUNETZ ID



Foto: Claudia Simone Hoff

In Südtirol kommt man an Harry Thaler nicht vorbei. Hotels, Campingplätze, Tiefgaragen – überall entstehen Gebäude nach seinen Entwürfen. Claudia Simone Hoff hat den italienischen Designer in seinem Studio in Lana bei Meran getroffen, kurz bevor er mit seiner Familie zu einer neunmonatigen Weltreise aufbrach. Das Studio befindet sich in einem ehemaligen Silo auf dem Gelände einer Tischlerei, umgeben von Industriegebäuden. In der Ferne sieht man die Alpen. Das Gespräch drehte sich um seine Faszination für Seifenflocken, den Teufelskreis Fast Furniture und den Luxus, einige Monate einfach mal nichts tun zu müssen.

[www.baunetz-id.de](http://www.baunetz-id.de)

BauNetz  JOBS

**Die besten  
Köpfe der  
Branche finden**

auf [baunetz.de/jobs](http://baunetz.de/jobs)

**Jetzt Anzeige schalten**

+ zielgruppengenau  
+ reichweitenstark  
+ auf allen Kanälen

**Gemeinsam verändern  
wir die Bauwirtschaft.  
Nachhaltig.**

STATION BERLIN  
**19./20. NOV. 2025**

[Ticket sichern](#)

**KLIMA  
FESTIVAL  
FÜR DIE  
BAUWENDE**

Heinze  BauNetz 



# PARKOUR

A young man in a white t-shirt, black shorts, and a blue cap is captured mid-air, performing a parkour maneuver over a concrete wall covered in colorful graffiti. The wall features large yellow letters spelling "ZAHM" and "DU". In the foreground, the back of another person's head is visible, wearing a dark blue beanie and a patterned sweater. The background shows a park with trees and a paved path where a few people are walking.

**Vorherige Seite:** Ursprünglich wurde die „Rote Stadt“ im Münchner Olympiadorf 1972 als Spielplatz gebaut. Später wurde sie umgewidmet und ist nun ein Trainingsort für Parkour-Läufer\*innen. Foto: Gregor Harbusch

**Rechts:** Die Mauern, Treppen und Rampen am Velodrom und der angrenzenden Schwimmhalle in Berlin-Prenzlauer Berg eignen sich bestens für Parkour. Foto: ParkourONE

# PARKOUR VON DER STRASSE ZUR PLANUNG

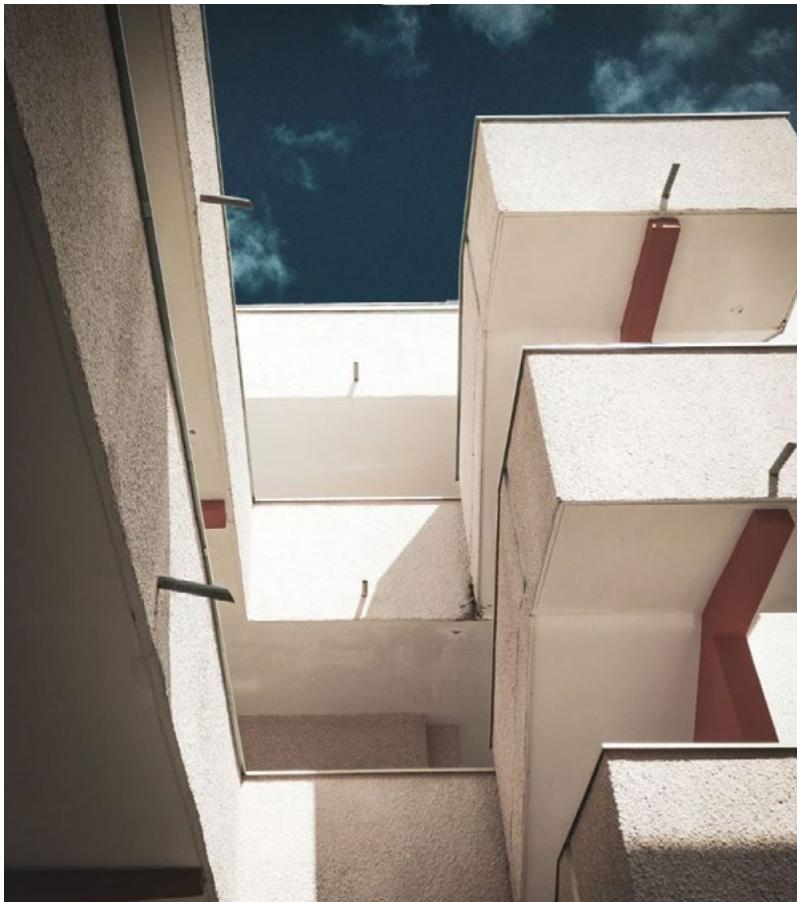
von Dorit Schneider-Maas

**Brüstungen, Mauern, Treppen, Poller – was von den meisten als rein funktionale Stadtmöblierung wahrgenommen wird, eröffnet Parkour-Läufer\*innen ein grenzenloses Feld an Bewegungsmöglichkeiten. Längst hat Parkour als Sportart den Sprung in Vereine, Lehrbücher und Schulen geschafft. In den letzten zwei Jahrzehnten entstand daraus sogar eine eigene Planungskultur – mit Parkour-Anlagen, nicht nur in Metropolen wie Berlin oder London, sondern auch in vielen kleineren Gemeinden. Von den Anfängen in den Pariser Vororten über eine globale Präsenz in Film und Fernsehen bis hin zu eigenständigen Planungsbüros: Wie gelang Parkour der Sprung von der Straße in gestaltete Räume?**



Parkour kommt vom französischen *parcourir* („durchlaufen“) und beschreibt eine schnelle, effiziente und elegante Fortbewegung durch dicht bebauten urbane Räume. Die Ausübenden – von den Pionieren auch Traceur und Traceuse genannt – bahnen sich durch laufen, springen, klettern, balancieren, rollen und hängen ihren Weg über Mauern, Geländer, Treppen und andere Hindernisse. Die volle Konzentration auf das waghalsige Tun erzeugt dabei den vielbeschriebenen Flow-Moment: ein völliges Aufgehen in der Bewegung, im Einklang mit sich selbst und dem Raum.

Mikkel Røgaard, einer der ersten Planer von Parkour-Anlagen, beschreibt den Sport als eine Art Prisma, durch das man die Stadt neu wahrnimmt. Herausforderungen und Chancen, die ursprünglich nicht dafür vorgesehen waren, treten plötzlich ins Blickfeld.



Zwischen den Plattenbauten im Pariser Vorort Lisses boten sich den ersten Parkour-Läufer\*innen zahlreiche Hindernisse. Fotos: ParkourONE

In gewisser Weise erinnert das an Guy Debords Konzept der *dérive*. Routinen werden durchbrochen und die Stadt aus einer ungewohnten Perspektive erlebt. Parkour geht dabei buchstäblich einen Schritt weiter und vermisst den Raum mithilfe des eigenen Körpers. Wie hoch ist die Mauer? Wie schmal das Geländer? Wie hart der Beton?

## DIE WURZELN VON PARKOUR

Parkour hat seine Ursprünge in Frankreich. Ende der 1980er Jahre formierte sich in den Pariser Vororten eine Gruppe junger Männer, die seither als Gründer der Bewe-

gungskunst bezeichnet werden. Als Geburtsort von Parkour gilt seither der beschauliche Pariser Vorort Lisses. Hier lebte einer der wohl bekanntesten Traceure: David Belle. Die Entstehungsgeschichte wird meist so erzählt: Belle übertrug die von seinem Vater – einem ehemaligen Soldaten und Feuerwehrmann – erlernten Methoden effizienter Fortbewegung in der Natur auf den urbanen Raum. Inspiriert von der *méthode naturelle* und dem militärischen *parcours du combattant*, entwickelten Belle und seine Freunde eine neue Bewegungskunst, bei der urbane Hindernisse mit fließenden, effizienten Bewegungen überwunden werden.

Die unscheinbare kleine Gemeinde Lisses bei Paris bot mit ihrer Architektur – wie sie eigentlich in fast jeder Kleinstadt zu finden ist – das Material für die Entwicklung der neuen Bewegungsform. Sitzgelegenheiten, Poller oder Geländer wurden von den Pionieren zweckentfremdet und beispielsweise zu Plattformen für Sprünge oder Elementen für Balanceübungen umfunktioniert. Einer der Gründer Sébastien Foucan beschreibt im Dokumentarfilm *Jump London*: „Uns stand die ganze Stadt zur Verfügung – für uns, für Parkour.“ Diese Freiheit, das Vorhandene – die gebaute Umwelt – als Bewegungsraum zu entdecken, legte den Grundstein für eine Praxis, die weit über das bloße Überwinden von Hindernissen hinausgeht.

### DIE KUNST DER FORTBEWEGUNG

Ein Teil der Pioniergruppe nannte sich damals Yamakasi – abgeleitet aus der im Kongo gesprochenen Sprache Lingala für „starker Mann, starker Geist“ – und brachte damit ihr Ideal von körperlicher, geistiger und ethischer Stärke zum Ausdruck. Die Yamakasi prägten auch den Begriff *l'art du déplacement* – die Kunst der Fortbewegung. Aus diesem Ansatz entwickelte sich später das Freerunning, das stärker auf kreative, ästhetische und akrobatische Elemente setzt, während Parkour vor allem auf Effizienz und Geschwindigkeit abzielt.

Ein besonders ikonischer Ort für Parkour-Praktizierende ist bis heute die Dame du lac. Die 1975 errichtete, 17 Meter hohe Betonskulptur im Parc du Lac in Évry-Courcourones, unweit von Lisses, wurde nach Plänen des Künstlers Pierre Székely gebaut. Ursprünglich als Kletterwand konzipiert, orientierte sie sich an den Felsen von Fontainebleau – einem heutigen Mekka für Boulderer. Der Bergsteiger Guido Magnone entwarf zehn Routen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und verteilte 150 Griffe über den „Körper“ der Dame du Lac. Die Parkour-Läufer eigneten sich die Skulptur als Trainingsort an, testeten ihre körperlichen Grenzen aus und sorgten dafür, dass die Dame du lac Kultstatus erlangte.

Zur „Dame du Lac“ pilgern Parkour-Läufer\*innen aus aller Welt. Trotz Sperrung seit 2019 wird sie von vielen weiter genutzt. Foto: andyday.com





Mit ihrer brutalistisch anmutenden Silhouette prägt die „Dame du lac“ die umgebende Parklandschaft. Foto: Pierre Biege, ParkourONE



## VON FILM UND FERNSEHEN IN VEREINE UND VERBÄNDE

Weltweit bekannt wurde die Bewegung vor allem durch die TV-Dokumentation *Jump London* (2003) und ihre Fortsetzung *Jump Britain*. Auch Hollywood-Produktionen wie *Casino Royale* (2006) oder Filme wie *Yamakasi* (2001) und *Banlieue 13* (2004) trugen dazu bei, dass die Bewegungskunst eine internationale Bühne erhielt. Für viele der ersten Traceure stellten diese Filme den ersten Kontakt mit Parkour dar.

Mit der Zeit entwickelte sich die Bewegungskunst zu einer anerkannten Sportart. Trainingsgruppen, Vereine und Verbände entstanden, die die Bewegung professionell begleiten. Der Deutsche Parkour Verband etwa bündelt heute Expertise, fördert parkourtaugliche Strukturen und sorgt für öffentliche Akzeptanz. Akademien wie ParkourONE in Deutschland und der Schweiz oder Parkour Generations in London bilden gezielt aus, bieten Workshops an und vermitteln die ursprünglichen Werte der Szene: Respekt, Selbstdisziplin und Kreativität. 2017 markierte die offizielle Anerkennung durch den Weltturnverband FIG einen entscheidenden Schritt von der Subkultur zur weltweit etablierten Sportart.

## VON MAUERN ZU MÖGLICHKEITEN

Mit der zunehmenden Professionalisierung des Trainings und der steigenden Sichtbarkeit von Parkour entwickelte sich auch eine Planungskultur. So wie ein Traceur – französisch auch für Plotter – seine Linie über urbane Oberflächen zieht, übertrugen Praktizierende nun ihre Ideen aufs Papier. Das Besondere: Die Planungskultur entwickelte sich aus der Szene selbst heraus.

Anders als klassische Spielplätze, meist auf Kinder unter zwölf Jahren zugeschnitten, schaffen Parkour-Anlagen Räume, die auch Jugendlichen und Erwachsenen erlauben, sich körperlich zu betätigen. Die höheren Mauern und anspruchsvolleren Hindernisse werfen zwar Sicherheitsfragen auf, doch seit 2016 sorgt die DIN EN 16899 für klare Vorgaben. Sie legt Mindest- und Höchstabstände für Fallhöhen fest und wurde von Praktizierenden selbst mitentwickelt.

Die TV-Dokumentationen *Jump London* und *Jump Britain* folgen drei Traceuren bei ihren Läufen über Gebäude wie die Royal Albert Hall, das Shakespeare's Globe Theatre, die Tate Modern und das National Theatre (Abbildung). Foto: christiehq.com / andyday.com

Inzwischen gibt es mehrere Büros, die sich direkt aus der Szene heraus entwickelt haben und auf die Planung von Parkour-Parks spezialisiert sind. Etwa Parkour Visions Design (die Projekte in den USA und Kanada realisiert haben) oder Parkour Designs (ein Zusammenschluss von Parkour-Spezialist\*innen und Gestalter\*innen in London, die sich bei Parkour Generations kennenlernten). Einen Einblick in die konkrete Planung solcher Anlagen geben Mikkel Rugaard, einer der ersten Entwerfer von Parkour-Parks in Dänemark, und Benjamin Scheffler, Mitgründer des deutsch-schweizerischen Büros TraceSpace, der 2013 den ersten Parkour-Park in Berlin fertigstellen konnte.

### PLANUNGSPIONIER DÄNEMARK

Während Parkour seine Wurzeln in Frankreich hat, liegen die Anfänge der Planungskultur in Dänemark. Dabei gilt der Gerlev Parkour Park in der Kleinstadt Slagelse als erster seiner Art: eine Mischung aus Betonmodulen und Stahlrohren auf der grünen Wiese. Die Anlage wurde bereits 2007 von den dänischen Parkour-Läufern Martin

Kallesøe und Peter Ammentorp Lund (Street Movement) geplant und fertiggestellt. Von dieser frühen Anlage ließ sich wiederum der dänische Architekt und Traceur Mikkel Rugaard inspirieren. Sein Kopenhagener Büro Mikkel Rugaard Studio entstand aus dem direkten Zusammenspiel von Gestaltung und Bewegung, seinem Architekturstudium und der eigenen Parkour-Erfahrung.

Er lernte die Bewegungskunst bei ihren französischen Pionieren kennen und begann schon während des Studiums, die Prinzipien in seine Entwürfe zu übersetzen – etwa in Form von Stadtmöbeln für öffentliche Schulen, die entlang von Laufwegen Neugier und Bewegung fördern sollten. Heute arbeitet Rugaard eng mit Street Movement zusammen. Dabei ist sein Anspruch gewachsen, Bewegungsräume zu entwerfen, die weit über rein funktionale Trainingsanlagen hinausgehen. Vielmehr möchte er Orte schaffen, die Bewegungen nicht nur ermöglichen, sondern sie herausfordern und erweitern – und zugleich Passant\*innen zum Beobachten, Erkunden und Mitgestalten einladen.



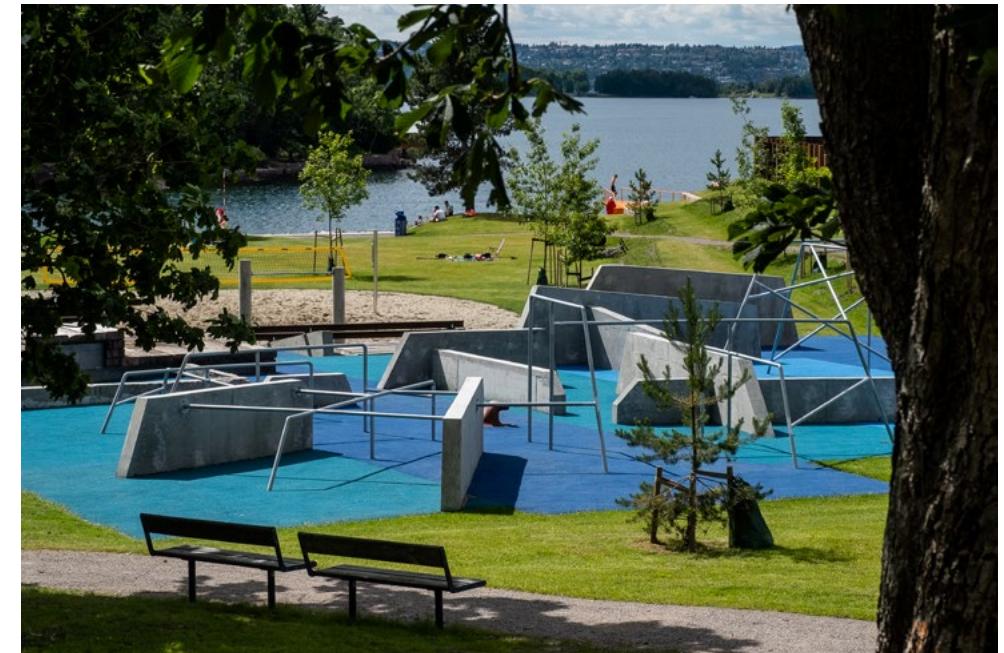
Der Gerlev Parkour Park in Slagelse wurde bereits 2007 geplant. Entwurf: Martin Kallesøe und Peter Ammentorp Lund (Street Movement). Foto: Jacob Ammentorp Lund

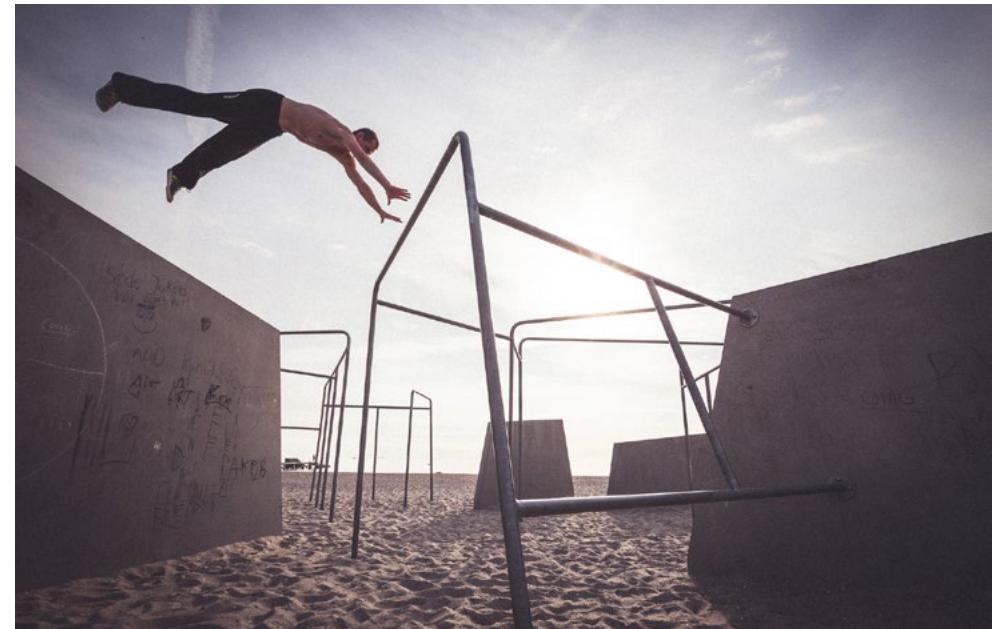


Parkour-Park in Oslo. Entwurf: Mikkel Røgaard Studio / Bar Bakke. Fotos: Tove Laulutien

Røgaard beschreibt Dänemark als „gutes Pflaster“ für die Entwicklung hin zu dieser spezifischen Planungskultur. Anders als in vielen weiteren Ländern sei das Risikomanagement im öffentlichen Raum dort weniger restriktiv. Das erleichtere es, Kommunen und Interessengruppen für neue Bewegungsräume zu gewinnen. Zugleich hebt er seine eigene Herangehensweise hervor: professionell, respektvoll und zweisprachig – in der Sprache der Parkour-Szene ebenso wie in derjenigen der Planer\*innen und Verwaltungen.

„Für mich sind Raum und Kontext für die Funktionsweise eines Parkour-Parks ebenso bedeutsam wie dessen einzelne Elemente – wenn nicht sogar wichtiger“, sagt Røgaard und fährt fort: „Um die Bewegungen zu begreifen und Angebote dafür zu schaffen, muss man die Denkweise und die physischen Eigenschaften von Parkour verstehen. Es ist jedoch ebenso wichtig, Raum und Kontext miteinzubeziehen und etwas zu entwerfen, dass das kreative Bewegungsdenken herausfordert – nur so lassen sich Klone vermeiden und Orte schaffen, die mehr sind als reine Trainingsflächen.“ In diesem Ansatz sieht Røgaard das Kernprinzip der Parkour-Philosophie bestätigt,





nämlich dass sich der Bewegende an jede Umgebung anpassen können muss. Das komme nicht bei allen gleich gut an, habe aber die Zusammenarbeit mit Behörden und der Design-Community deutlich erleichtert.

Wer schon einmal in Kopenhagen war, hat vielleicht einen Ausflug an den künstlich angelegten Strandpark auf Amager unternommen. Unauffällig, fast wie zufällig gestrandet, fügen sich hier mehrere Betonelemente in die Strandlandschaft ein. Trotzdem steckt hinter der losen Ansammlung ein Konzept. Es ist eine Parkour-Anlage, geplant von Mikkel Rugaard Studio. Das Design folge der Idee des Spiels „Der Boden ist Lava!“. Wenn man kreativ genug ist, kann man sich vom einen Ende zum anderen bewegen, ohne den Boden zu berühren.

Die Parkour-Anlage auf Amager in Kopenhagen besteht aus zwei Teilen, die die Endpunkte einer 1,5 Kilometer langen Strecke bilden. Entwurf: Mikkel Rugaard Studio. Fotos: andyday.com





Als weltweit bislang größte Parkour-Anlage gilt die BGI academy im dänischen Honsyld, fertiggestellt 2012. Die Anlage ist Teil einer Sportschule mit vielfältigem Angebot. Schlichte Volumen aus Beton formen teils geschlossene Räume, teils offene Passagen. Ganz anders präsentiert sich die von Mikkel Rugaard Studio geplante Anlage in Nordby auf der Insel Fanø. Die für eine Schule entworfene Installation knüpft an die Formen der umgebenden Landschaft an. Daraus entstand eine Art großes Klettergerüst, das jedoch mit ungewöhnlichen Winkeln und Schrägen überrascht, die zum Erkunden einladen sollen.





Die ungewöhnlichen Schrägen machen die Anlage in Nordby auf der Insel Fanø zu einem ganz besonderen Klettergerüst. Entwurf: Mikkel Røgaard Studio. Foto: Mikkel Røgaard

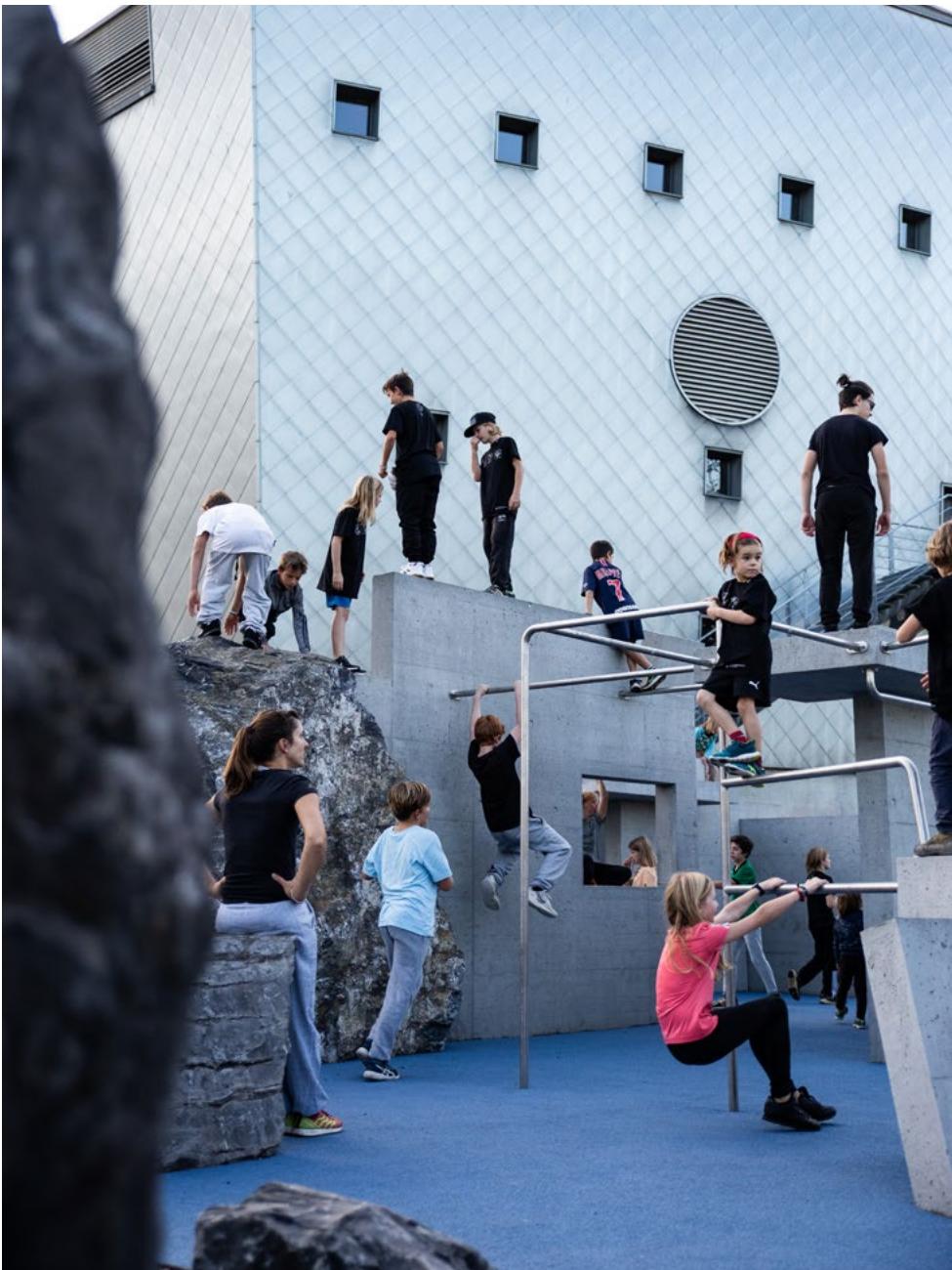


## INKLUSIVE ANLAGEN ZWISCHEN BERLIN UND BERN

Während Mikkel Rugaard bereits planerische Werkzeuge aus seinem Architekturstudium mitbrachte, stellte für Benjamin Scheffler die Planung einer Parkour-Anlage einen Sprung ins kalte Wasser dar. 2011 erreichte eine Anfrage des Bezirksamts Berlin-Mitte die von Benjamin Scheffler mitgegründete Gruppe ParkourONE. Ein Parkour-Park sollte geplant werden. Für das Team, das bis dahin vor allem Indoor-Anlagen kannte, war dies Neuland und zugleich der Beginn eines neuen Arbeitsfeldes: Bewegungsräume entwerfen.

**Oben rechts:** Die Parkour-Anlage Zick-Zack-Zwingli entstand in Zusammenarbeit mit bwgt e.V. und der AG Moabiter Bewegungslandschaft und wurde 2013 fertiggestellt. Entwurf: TraceSpace. Foto: Ingo Scheffler

**Links:** Der Parkour-Park für die Bertha-von-Suttner-Schule in Berlin entstand am Rande der Außensportanlagen und wurde gemeinsam mit Ahner Landschaftsarchitekten realisiert. Entwurf: TraceSpace. Foto: Minh Vu Ngoc



Scheffler treibt seit den 2000er Jahren die Parkour-Bewegung in Deutschland voran – erst als aktiver Traceur, später vor allem auch als Netzwerker und Ausbilder. Mit der ParkourONE Academy vermittelt er die Sportart seit 2006. Aus dieser Arbeit ging TraceSpace hervor, das die beiden Gründer Scheffler und Martin Gessinger als „Designbüro für Parkour- und Bewegungsraumgestaltung“ beschreiben.

Aus der ersten Anfrage entstand 2013 der Parkour-Park „Zick-Zack-Zwingli“ im Berliner Ortsteil Moabit – der erste geplante Bewegungsraum in der Stadt aus Traceur-Perspektive und Wegbereiter für viele weitere Projekte. So realisierten TraceSpace einen Parkour-Park für die Bertha-von-Suttner-Schule in Berlin, gestalteten für die Polizeiakademie in Berlin-Ruhleben ein kombiniertes Trainings- und Parkourgelände und schufen in Bern im Außenbereich einer Turnhalle eine Parkour- und Bewegungslandschaft.

Welche Bedeutung diese Projekte heute für Gemeinden haben, zeigt sich auch an den Budgets. In Bern stellte die Stadt umgerechnet rund 1,14 Millionen Euro für den Bau der Parkour-Anlage und die Erweiterung des bestehenden Lagergebäudes für Sport- und Betriebsmaterial bereit.

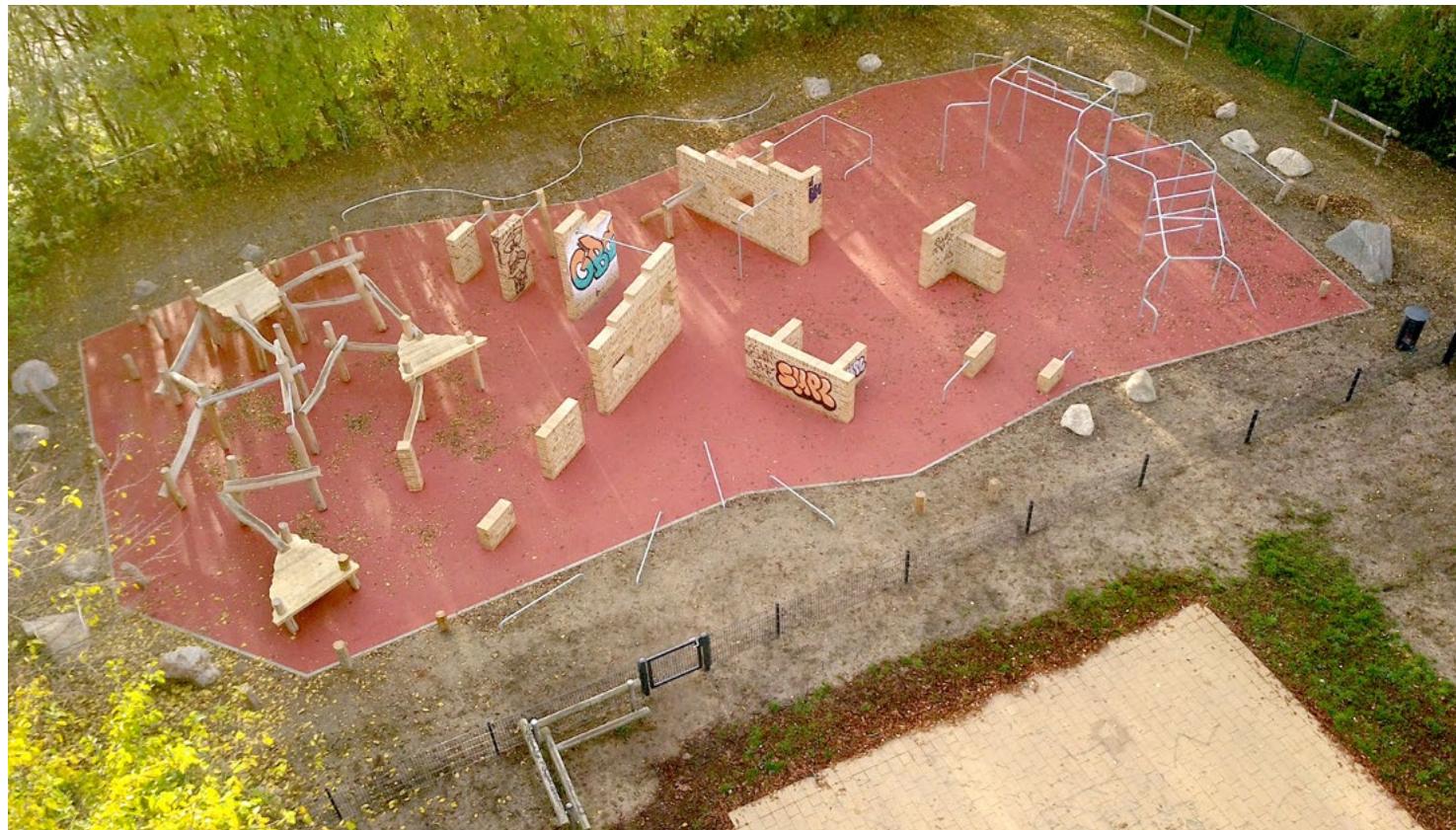
Ein Parkour-Park von TraceSpace sieht nicht aus wie ein klassischer Spielplatz. Genau darin sehen die Planer\*innen einen entscheidenden Vorteil. Wer Parkour trainiert, erkenne zwar sofort die Möglichkeiten. Aber weil kein eindeutiger Zweck vorgegeben ist, wird der Ort zur Einladung, sich selbst auszuprobieren – ohne Rangeleien, wer wo „hingehört“, wie Scheffler sagt. Eine Beteiligung vor Ort sei dabei unerlässlich. Schulen, Jugendzentren, Senioreneinrichtungen sowie weitere lokale Gruppen werden miteinbezogen.

Parks entstehen häufig auf Initiative der Szene, inzwischen aber auch auf Vorschlag der Gemeinden oder der Landschaftsplaner\*innen. Meist übernimmt TraceSpace die Leistungsphasen 1 bis 3. Die späteren Leistungsphasen werden an Landschaftsplanningbüros übergeben. Oft greifen sie auch auf ungenutzte Dinge vom örtlichen Bauhof zurück. Dies geschehe ganz im Sinne von Parkour, nämlich das zu nutzen, was da

In Bern-Wankdorf realisierten TraceSpace den Clean Park – eine offene Bewegungsanlage, die die erste ihrer Art in der Schweiz ist. Entwurf: TraceSpace. Foto: Pierre Biege / ParkourONE



In Bern-Wankdorf bieten Betonmauern, Baumstämme, Steinblöcke und Metallstangen vielfältige Möglichkeiten. Entwurf: TraceSpace. Foto: Pierre Biege / ParkourONE



Die Anlage im Volkspark Anton Saefkow in Berlin-Prenzlauer Berg wird häufig für das Training von Parkour-Gruppen genutzt. Entwurf und Foto: TraceSpace

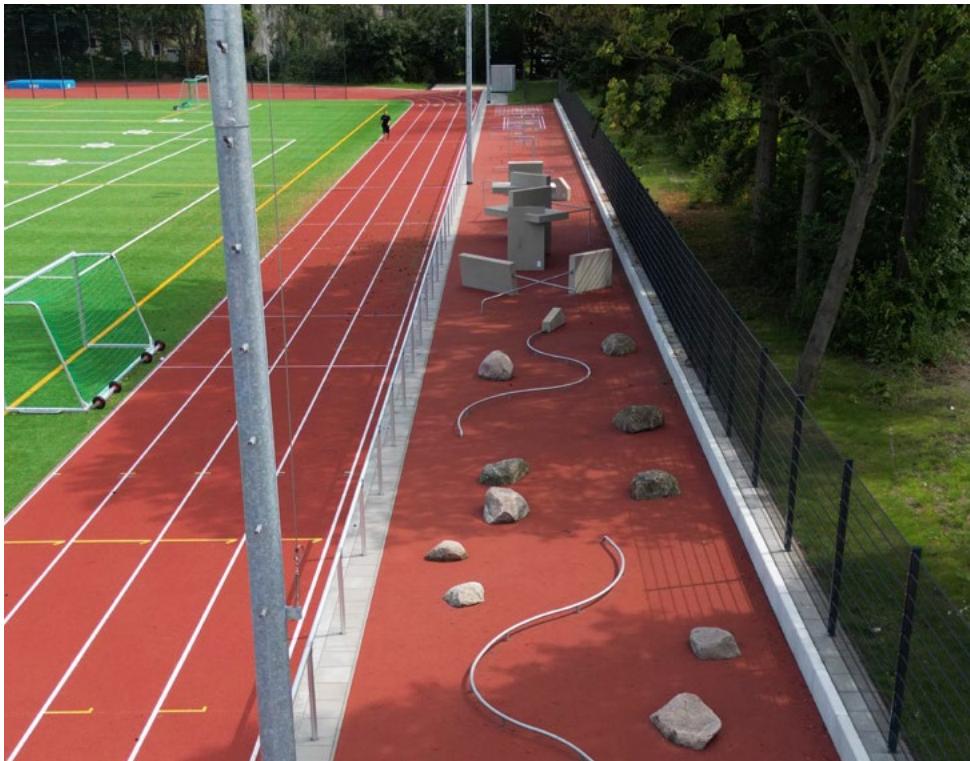
ist, sagt Scheffler. Neben individuell geplanten Parks hat das Büro mit seinem Konzept „Ready to Move“ ein Baukastensystem geschaffen, das modulare Anlagen mit eigens entwickelten Elementen aus Beton, Holz und Stahl umfasst.

Auf die Frage, was er sich wünsche, antwortet Benjamin Scheffler: Bei der Zusammenarbeit mit Planenden und Verantwortlichen mehr Austausch auf Augenhöhe. Noch immer würden Entwürfe ohne Rücksprache verändert, zum Beispiel Hindernisse verschoben, oft aus ästhetischen Gründen, ohne die Nutzbarkeit zu bedenken. Für ihn ist es entscheidend, das große Ganze im Blick zu behalten und im Dialog zu bleiben. Er sieht jedoch auch Fortschritte, die Beteiligung werde inzwischen immer weniger als Pflichtübung, sondern als Bereicherung verstanden.

## KONTEXT UND BEGEGNUNG

Sowohl Mikkel Rugaard Studio als auch TraceSpace versuchen, mit jedem Entwurf den Kontext ernst zu nehmen und neue Möglichkeiten zu schaffen, jenseits bloßer Funktionalität. Nur wenn Raum, Kontext und Bewegung gleichermaßen priorisiert werden, könne ein Parkour-Park sein Potenzial entfalten und den Wert der Bewegungskunst über die reine Trainingsfläche hinaus sichtbar machen, so Rugaard.

Scheffler erklärt, dass das von TraceSpace entwickelte Baukastenprinzip zwar eine gute Grundlage bilde, trotzdem hätten sie noch nie einen Park so wie im Katalog geplant. Auch für ihn geht es bei der Gestaltung von Parkour-Anlagen um mehr als



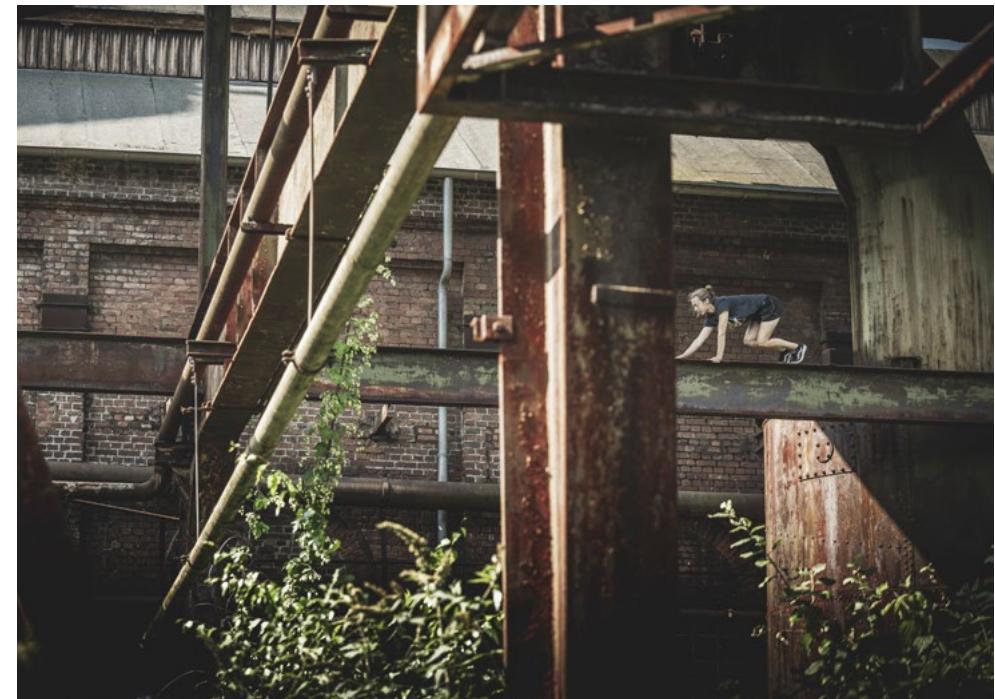
Funktionalität: „Insellösungen für nur eine Zielgruppe sind nicht nachhaltig“, sagt er. Viel wichtiger sei der Dialog zwischen Planenden und Nutzer\*innen, um Räume zu schaffen, die wirklich funktionieren. „Wir leben Parkour und wir leben Bewegung. Es ist eine Leidenschaft, die in jeder Faser unseres Schaffens vorhanden ist. Wir lieben es, Orte zu gestalten, wo Menschen Menschen begegnen können. Wo man kreativ sein darf und sich ausprobieren kann.“

Links: Im Parkour-Park des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums in Berlin-Reinickendorf können Schüler\*innen kreative Bewegungen ausprobieren. Entwurf: TraceSpace. Foto: Ingo Scheffler

Rechts: Die Industrieanlagen des Landschaftsparks Duisburg-Nord bieten jede Menge Möglichkeiten, sich den Raum anzueignen. Foto: Pierre Biege / ParkourONE

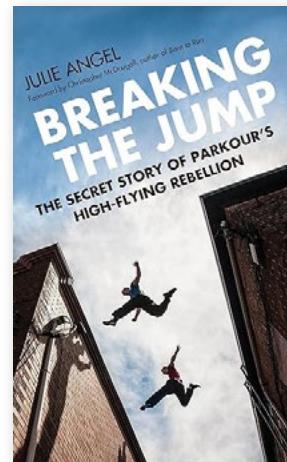
## ZWISCHEN GRASWURZELBEWEGUNG UND INSTITUTIONALISIERUNG

Geplante Parkour-Anlagen eröffnen die Möglichkeit, Sprünge und Techniken in einem geregelten öffentlichen Raum zu üben. In der reglementierten Versportlichung und dem Bau von Anlagen sehen manche jedoch auch den Verlust der kulturellen Identität von Parkour. Denn Parkour war von Beginn an eine Kunst des Anpassens und Improvisierens. Die Läufer\*innen trainierten mit dem, was sich gerade bot – Mauern, Treppen, Brüstungen, Geländer. Mit der Errichtung von reinen Parkour-Parks kehrt sich dieser Grundsatz im Grunde genommen um. Nicht mehr der Mensch passt sich der Umwelt an, sondern die Umwelt wird an den Menschen angepasst. Wird dadurch nicht ein Teil der Grundwerte von Parkour aufgegeben? Für Rugaard liegt darin ein faszinierendes Paradox, dessen wir uns bewusst sein sollten, das jedoch vor allem Theoretiker\*innen und Plane\*rinnen beschäftigt. Praktizierende hingegen betrachten Parkour-Parks oft schlicht als einen weiteren Ort, an dem man sich bewegen kann, betont er.





Unterwegs in den Industrieanlagen des Landschaftsparks Duisburg-Nord.  
Foto: Pierre Biege / ParkourONE



Noch positiver umschreibt es Scheffler: „Manche sind extra nach Berlin gekommen, um sich unseren Park anzuschauen – sogar Läufer\*innen aus Südamerika oder Asien. Einige zogen sogar in die Nähe, um dort täglich trainieren zu können.“ Die Sorge, Parkour „von der Straße“ zu verdrängen, hat sich nicht bewahrheitet: „Die Leute schätzen unsere Anlagen, trainieren aber auch weiterhin an anderen Orten.“ Für Scheffler wie für Røgaard steckt hinter der Debatte der altbekannte Konflikt zwischen Graswurzelbewegung und Institutionalisierung, wie er auch beim Skateboarding oder Breakdance zu beobachten ist. Beide Formen können ihrer Meinung nach jedoch gut nebeneinander bestehen und dabei unterschiedliche Zielgruppen bedienen.

*Wer mehr über die Anfänge und Hintergründe von Parkour erfahren möchte, dem erzählt „Breaking the Jump“ die ganze Geschichte – von ihren Ursprüngen in den Pariser Vororten bis zum weltweiten Phänomen, vor allem aber von den Menschen, die Parkour geprägt haben.*

*Julie Angel  
Breaking the Jump. The Secret Story of Parkour's High Flying Rebellion  
Jacqui Small, 2016  
304 Seiten, Englisch  
ISBN-13: 978-1781315545  
24 Euro*



Die Industrieanlagen des Landschaftsparks Duisburg-Nord bieten die perfekte Kulisse für Parkour. Foto: Pierre Biege / ParkourONE

# BauNetz Jobs

## POSTLEITZAHLGEBIET 1

### A+ARCHITEKTEN | Berlin

Architekt:in (m/w/d) für LPH 5 – Neubau Mehrfamilienhäuser

#71920

### BLOCHER PARTNERS | Berlin

Projektleiter Innenarchitektur (m/w/d)

#71075

### BOLLINGER + FEHLIG ARCHITEKTEN | Berlin

ERFAHRENE(R) ENTWURFSSTARKE(R) ARCHITEKT\*IN (m/w/d)  
GESUCHT!

#71917

### BUNDESAMT FÜR BAUWESEN UND RAUMORDNUNG | Berlin

Ingenieurin/ Ingenieur bzw. Architektin/ Architekten (w/m/d) für die  
Baulogistik der Museumsinsel Berlin

#71925

### BUNDESANSTALT FÜR IMMOBILIENAUFGABEN (BIMA) | Rostock

Ingenieurin / Ingenieur (w/m/d)

#71960

### BUNDESANSTALT FÜR IMMOBILIENAUFGABEN (BIMA) | Berlin

Baumanagerin / Baumanager (w/m/d)

#71895

### BUNDESANSTALT FÜR IMMOBILIENAUFGABEN (BIMA) | Berlin

Sachbearbeitung in der Erkundung (w/m/d)

#71889

### BURCKHARDT | Berlin

Verantwortlicher (w/m/d) Kommunikation, Teilzeit 50-80%

#71942

### BURCKHARDT | Berlin

Verantwortlicher (w/m/d) im Bereich Business Development VgV-Verfahren  
und Akquisition 80-100%

#71769

### DEUTSCHE RENTENVERSICHERUNG BUND | Berlin

Projektleiter\*in (m/w/div) Großbauvorhaben

#71911

### ELLER + ELLER ARCHITEKTEN | Berlin

Schützenswertes Bauwerk neu erwecken – Bauleitung  
für Ausbaugewerke gesucht

#71932

### FABIAN FREYTAG STUDIO | Berlin

ARCHITEKT\*IN FÜR INTERIOR DESIGNPROJEKTE GESUCHT  
(M/W/D)

#61835

### GIBBINS ARCHITEKTEN GMBH BDA | Potsdam

(Berlin/Potsdam) Bauleiter/in (m/w/d), Architekt/in (m/w/d) und/oder  
Bauingenieur/in (m/w/d) mit Schwerpunkt Bauüberwachung  
(LPH 8 HOAI)

#59418

### GIBBINS ARCHITEKTEN GMBH BDA | Potsdam

(Potsdam) Architekt/in und/oder Bauingenieur/in (m/w/d) mit Schwerpunkt  
(AVA) Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung (LPH 6-7, 8 HOAI)

#60724

### IOO PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH | Berlin

Architekt\*innen (m/w/d) für die LPH 2-5

#70281

### LEGIEHN UND KURING ARCHITEKTEN GMBH | Potsdam

Projektarchitekt/in mit Schwerpunkt auf LPH 1-5 (HOAI)

#71916

### MHB GMBH, ARCHITEKTEN + INGENIEURE | Rostock

Bauingenieur (w/m/d) für die Abteilung Kosten/Ausschreibung LPH 6-7,  
gern auch Quereinsteiger

#71959

### NIETO SOBEJANO ARQUITECTOS GMBH | Berlin

Office-Management (m/w/d) gesucht (Vollzeit / Teilzeit)

#71913

### NIETO SOBEJANO ARQUITECTOS GMBH | Berlin

Architekt\*innen (m/w/d) mit Berufserfahrung

#71914

**PDE INTEGRALE PLANUNG GMBH | Berlin**

Gruppenleiter (m/w/d) Architektur / Planung

#71924

**POSTLEITZAHLGEBIET 2****BAID | Hamburg**

Architekt (m/w/d) in Hamburg



#71446

**BLUNCK + MORGEN ARCHITEKTEN | Hamburg**

Architekt:In (m/w/d) Schwerpunkt LPH 5 Ausführungsplanung

#71922

**CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL | Kiel**

Architekt\*in als Projektleiter\*in

#71930

**D&K DROST CONSULT GMBH | Hamburg**

Werkstudent\*in in der Verfahrensbetreuung gesucht

#71955

**EBERT ARCHITEKTUR | Hamburg**

Architekt:in als Generalist:in in Hamburg gesucht

#71646

**HUPE FLATAU PARTNER | Hamburg**

Junior Architekt:in (m/w/d) gesucht - Verstärke unser kreatives Team!

#71904

**HUPE FLATAU PARTNER | Hamburg**

Erfahrene:r Senior Architekt:in (m/w/d) gesucht - Verstärke unser kreatives Team!

#71905

**KSP ENGEL | Hamburg**

Architekt\*in (m/w/d) für die Planung

#71964

**LANDKREIS LEER | Leer**

Ingenieur (m/w/d) der Fachrichtung Architektur / Städtebau

#71951

**LANDKREIS LEER | Leer**

Ingenieur (m/w/d) Fachrichtung Architektur / Bauingenieurwesen, Gebäudemanagement

#71950

**MHB GMBH, ARCHITEKTEN + INGENIEURE | Hamburg**

Bauingenieur (w/m/d) LPH 7-8

Standort Hamburg

#71962

**RENNER HAINKE WIRTH ZIRN ARCHITEKTEN | Hamburg**

Wir suchen in Hamburg Verstärkung als Architekt:in in den LPH 5-9 für unser Planungsteam!

#71763

**SCHOENER UND PANZER ARCHITEKTEN BDA | Rickert**

Architekt\*in (m/w/d) für Ausbau unseres Standortes in Norddeutschland gesucht

#71952

**STADT ECKERNFÖRDE | Eckernförde**

Ingenieur/in für das Sachgebiet Tiefbau (m/w/d)

#71894

**STADT ECKERNFÖRDE | Eckernförde**

Leiter/in für das Sachgebiet Stadtplanung (m/w/d)

#71893

**POSTLEITZAHLGEBIET 3****GEMEINDE EICHENZELL | Eichenzell**

Staatl. geprüfte/r Techniker/in mit Schwerpunkt Hochbau (m/w/d)

#71901

**KSP ENGEL | Braunschweig**

erfahrene/r Architekt\*in (m/w/d) für die Projektleitung

#71963

**KSP ENGEL | Braunschweig**

erfahrene/r Architekt\*in (m/w/d) für die Entwurfs- und Ausführungsplanung

#71961

**MOOS+ GMBH | Biebertal**

Architekt/ Innenarchitekt (m/w/d)

#71938

<b>TECHNISCHE HOCHSCHULE OSTWESTFALEN-LIPPE   Detmold</b>	
W2-Professur Tragwerksentwurf	#71909
<b>TECHNISCHE HOCHSCHULE OSTWESTFALEN-LIPPE   Detmold</b>	
W2-Professur Entwerfen mit dem Schwerpunkt Urbane und Regionale Strategien	#71910
<b>POSTLEITZAHLGEBIET 4</b>	
<b>BUNDESANSTALT FÜR IMMOBILIENAUFGABEN (BIMA)   Düsseldorf</b>	
Sachbearbeiterin / Sachbearbeiter Wohnraumentwicklung (w/m/d)	#71896
<b>FEJA + KEMPER ARCHITEKTEN STADTPLANNER PARTGMBB   Recklinghausen</b>	
Architekt (m/w/d) oder Bauingenieur (m/w/d) LPH 6-8	#71923
<b>GERBER ARCHITEKTEN GMBH   Münster</b>	
Projektleiter (m/w/d) Architektur im Bereich Krankenhausbau	#71761
<b>KADAWITTFELDARCHITEKTUR   Düsseldorf</b>	
Verstärke unser Team! Erfahrene Architekt*innen kadawittfeldarchitektur für Düsseldorf gesucht	#71900
<b>PBR   architekten ingenieure gmbh   Osnabrück</b>	
Wir tauchen tief in die Planung ein	#71912
<b>PLANUNGXGRUPPE   Düsseldorf</b>	
Projektarchitekt:in LPH 1-5	#71892
<b>PLANUNGXGRUPPE   Düsseldorf</b>	
Projektleiter:in Architektur LPH 1-9	#71891
<b>UDING PROJEKTMANAGEMENT GMBH   Lünen</b>	
Profi für die Ausführungsplanung (d/m/w)	#71919

**POSTLEITZAHLGEBIET 6**

<b>AGN NIEDERBERGHAUS &amp; PARTNER   Wiesbaden</b>	
Architekten für die Ausschreibung (m/w/d)	#71728
<b>AGN NIEDERBERGHAUS &amp; PARTNER GMBH   Wiesbaden</b>	
Architekten für die Ausführungsplanung (m/w/d)	#71727
<b>BLOCHER PARTNERS   Mannheim</b>	
Erfahrener Architekt als Projektleiter (m/w/d)	#71800
<b>ESSMANN   Gärtner   Nieper   Architekten GbR   Darmstadt</b>	
Office-Manager/in (d/w/m) mit Schwerpunkt im Rechnungswesen & Personal (30h / Woche)	#71946
<b>HAPPARCHITECTURE. JJH ARCHITEKTEN   Frankfurt am Main</b>	
Architektin / Architekt für schöne Projekte gesucht	#71906
<b>HOLGER MEYER ARCHITEKTUR   Frankfurt am Main</b>	
Projektarchitekt (m/w/x) LPH 1-5 mit Schwerpunkt digitale Planungswerzeuge und BIM	#71819
<b>HOLGER MEYER ARCHITEKTUR   Frankfurt am Main</b>	
Projektarchitekt LPH 1-5 (m/w/x)   Frankfurt	#71805
<b>HOLGER MEYER ARCHITEKTUR   Frankfurt am Main</b>	
Projektleiter (m/w/x)   Frankfurt	#71804
<b>HOLGER MEYER ARCHITEKTUR   Frankfurt am Main</b>	
BIM-Koordinator (m/w/x)	#71931
<b>KREATIV-ARCHITEKTEN GOLKARAMNAY &amp; HORSTMANN PARTG MBB   Wiesbaden</b>	
Architekt (m/w/d) für Leistungsphasen 1-5	#71460

**MAIN WERK ARCHITEKTEN GMBH | Frankfurt am Main**

MAIN WERK ARCHITEKTEN  
suchen Verstärkung

#71945

**MÄCKLER ARCHITEKTEN | Frankfurt am Main**

Architekt (w/m/d) Ausführungsplanung

#71940

**PLANWERK ARCHITEKTEN GMBH | Hanau**

Architekt:innen (d/w/m) für die Projektleitung (Lph 1-7) und Objektüberwachung (Lph 8) gesucht

#71949

**STAATLICHES HOCHBAUAMT HEIDELBERG | Heidelberg**

Ingenieure der Fachrichtung Architektur (m/w/d)

#71944

**POSTLEITZAHLGEBIET 7****BECKER+HAINDL ARCHITEKTEN-STADTPLANNER PARTGMBB | Stuttgart****Stuttgart**

Gestalte mit uns die Zukunft und werde ein wichtiger Teil unseres Teams!

#71947

**BFFGMBH ARCHITEKTEN & FASSADENPLANUNG | Stuttgart**

Projektschreiber\*in - Projektleitung

#71918

**BLOCHER PARTNERS | Stuttgart**

CAD- und BIM-Spezialist (m/w/d)

#71641

**BLOCHER PARTNERS | Stuttgart**

Junior Innenarchitekt (m/w/d)

#71004

**BLOCHER PARTNERS GMBH | Stuttgart**

Architekt/Innenarchitekt (m/w/d) im Bereich Consulting

#71620

**ERZBISCHÖFLICHES BAUAMT FREIBURG | Freiburg**

ARCHITEKT/IN oder BAUINGENIEUR/IN (w/m/d)

#71887

**ERZBISCHÖFLICHES BAUAMT KONSTANZ | Konstanz**

ARCHITEKT/IN, BAUINGENIEUR/IN oder STAATL. GEPRÜFT.  
BAUTECHNIKER/IN (w/m/d)

#71890

**JANGLED NERVES | Stuttgart**

Senior Architekt/Projektleitung Hochbau (m/w/x)

#71957

**JANGLED NERVES | Stuttgart**

Projektleitung Architektur für großes Ausstellungsprojekt (m/w/x)

#71956

**KADAWITTFFELDARCHITEKTUR | Heilbronn**

Architekturstudierende gesucht!

#71966

**LANDESHAUPTSTADT STUTTGART | Stuttgart**

Bauingenieur/-in für Sportbauten (m/w/d)

#71908

**SCHMELZLE+PARTNER ARCHITEKTEN | Dornstetten**

Architekt (m/w/d) – Berufseinstieg & Young Professionals

#71933

**STADT FREIBURG IM BREISGAU | Freiburg**

TECHNISCHE \*R SACHBEARBEITER \*IN

#71898

**STADT PFORZHEIM | Pforzheim**

Sachbearbeiter für die Untere Denkmalschutzbehörde (w/m/d)

#71948

**UNIVERSITÄT STUTTGART | Stuttgart**

Research Associate: Doctoral Researcher - Institute for Computational Design and Construction

#71907

**VON M | Stuttgart**

Wir suchen Architekturschaffende mit 6–10 Jahren Berufserfahrung

#71926

**POSTLEITZAHLGEBIET 8****CSMM GMBH | München**

(Senior)Projektleiter w/d/m im Bereich Hochbau



#71683

**CSMM GMBH | München**

Innenarchitekt w/m/d als Projektleiter w/m/d



#71684

**GROSSE KREISSTADT WANGEN IM ALLGÄU | Wangen im Allgäu**

Leitung des Baudezernats (m/w/d)

#71929

**H2M ARCHITEKTEN | Ingenieure | Stadtplaner | München**Architekt, Bauingenieur oder Bautechniker (m/w/d)  
für Objektüberwachung / Bauleitung (LPH 6-8)

#70802

**LUDES ARCHITEKTEN - INGENIEURE | München**

Architekt Wettbewerbe (w/m/d) in Teil- oder Vollzeit



#71790

**STADT ULM | Ulm**Stadtplaner\*in Forschungsprojekt Ulmer Bodenpolitik Plus  
(UBoPlus) (m/w/d)

#71958

**STADTWERKE MÜNCHEN GMBH | München**

Leitung für Großprojekte im Bereich erneuerbare Energien (m/w/d)

#71899

**POSTLEITZAHLGEBIET 9****ERNST<sup>2</sup> ARCHITEKTEN AG | Nürnberg**

Bauleitung Hochbau / Architekt / Bauingenieur (m/w/d)

#71510

**ERNST<sup>2</sup> ARCHITEKTEN AG | Nürnberg**

Projektleitung (m/w/d) Hochbau

#71754

**DEUTSCHLANDWEIT****BRANDENBURGISCHER LANDESBETRIEB FÜR LIEGENSCHAFTEN****UND BAUEN | Berlin**

Fachingenieure/innen

(w/m/d) für Elektrotechnik und/oder Gebäude und Energietechnik

#71897

**PBR | architekten ingenieure gmbh | Osnabrück**

Erfahrene Architekt:in

- Leistungsphase 1 bis 5



#71936

**PBR | architekten ingenieure gmbh | Osnabrück**

Architekt:in in der Projektleitung mit Leidenschaft



#71935

**PD – BERATER DER ÖFFENTLICHEN HAND GMBH | Berlin**

Senior Consultant (w/m/d) - Wohnungsbau, Wohnraumentwicklung

#71902

**PETER W. SCHMIDT + ASSOZIIERTE GMBH | Berlin**

BIM-Planer (m/w/d) in Pforzheim oder Berlin



#71941

**AUSLAND****DIETRICH UNTERTRIFALLER | Wien**

Entwurfsarchitekt:in M.Sc. mit 2 Jahren Wettbewerbserfahrung



#71888

**WITRY & WITRY S.A. | Echternach, Luxemburg**

Bauleiter/in (m/w/d) für anspruchsvolles Großprojekt in Luxemburg



#71903

**STAND: 30.09.2025**Alle Jobs finden sie unter [www.baunetz.de/jobs](http://www.baunetz.de/jobs)



## -Stadt- und Dachbegrünung

Baubotanik  
Retention dach  
Hitzeinsel  
Schwammstadt  
Verwehsicherheit

... noch Fragen?



## SAFE SPACE

Wer ist der Alte mit dem roten Helm? Hat er sich bereit gemacht für den nächsten Krieg? Oder ist er ein Prepper, der stolz seinen Schutzraum vorführt? Die Antwort ist etwas profaner. Hier posiert jemand im Eingang seines Tornadoschutzraums. Susanne Walströms Foto entstand in der 700-Seelen-Gemeinde Greensburg (Kansas), die 2007 von einem Jahrhunderttornado fast komplett zerstört wurde. Seltsamer Zufall: Bereits 1983 hatte Walström in melancholischen Schwarz-Weiß-Bildern das Leben in Greensburg festgehalten. 30 Jahre später kehrte sie an den wiederaufgebauten Ort zurück. Bilder der beiden Fotoserien sind kürzlich in einem Buch beim [Kerber Verlag](#) erschienen. *gh* // Foto: Susanne Walström